

# Der Enthusiasmus für QualiDoc lohnt sich weiterhin!

## Eine neue antike Tragödie?

Pierre de Vevey, der Präsident des GMGV, hat in seinem Artikel «SwissPEP: vers und nouvelle tragédie antique?» im Heft 10/2001 von PrimaryCare sicher einigen Kollegen/-innen aus dem Herzen gesprochen.

Die zunehmenden obligatorischen Qualitätskontrollen – zuerst das Röntgen, dann das Labor und jetzt vielleicht noch QualiDoc! – sind uns allen lästig. Warum hat sich die SGAM damals nicht gegen das neue KVG gewehrt, welches 1996 in Kraft getreten ist und seither explizit die Qualitätssicherung als Basis für die Kassenpflicht von medizinischen Leistungen fordert? Stattdessen macht sich die SGAM jetzt mit ihrem proaktiven Engagement für ein Qualitätsmessinstrument noch zusätzlich zum Handlanger des Gesetzgebers ... und will – verdrehte Welt – mit ihrer Partizipation an SwissPEP, welche das QualiDoc-Instrument vermarktet, noch Geld von ihren Mitgliedern «abzocken» ... so der Präsident der Waadtländer Allgemeinmediziner.

... eine echte Tragödie (?), welche für den Helden nur schlecht ausgehen kann, mag er gegen die höhere Macht tun oder lassen, was immer ihm auch sinnvoll und möglich erscheinen mag. Nur Hilfe von oben könnte ihn retten. Doch die griechischen Götter sind von neidischer Natur, lieben es, das sich wehrende Opfer leiden zu sehen, und überlassen es sich selbst. Aus Angst vor den Blitzen des Zeus fürchten sich viele Irdische – nicht aber die Helden – davor, ihr Glück zu versuchen ... Ohnmacht – Handlungsunfähigkeit – ein Teufelskreis für den antiken Menschen! – Ein Teufelskreis für die SGAM?

## Oder eine moderne Erfolgsstory?

Die SGAM ist diesem antiken fatalistischen Denken nicht verfallen, obwohl der Vorstand an der GV 1999 in Interlaken seine erste Vorlage zur Partizipation der SGAM an SwissPEP unter dem Stern (nicht der Miss-

gunst, sondern vielmehr) des Misstrauens zurückgezogen hatte.

Der SGAM-Vorstand wurde damals beauftragt, an neuen Partizipationsmodalitäten weiterzuarbeiten und die Gesellschaftsmitglieder laufend über die einzelnen Schritte zu informieren. Bis zur Jahresversammlung 2000 in Montreux hat der Vorstand mit SwissPEP weiter verhandelt, komplexe Spannungsfelder innerhalb der SGAM-Kader bereinigt, die Mitglieder informiert und sich «ins Zeug gelegt». Diese transparente Vorgehensweise führte an der Generalversammlung 2000 in Montreux zu einem überwältigenden JA (bei einem geschlossenen StändENEIN der Waadtländer) zur Partizipation der SGAM an SwissPEP mit dem Ziel, QualiDoc<sup>1</sup> als wichtigstem Qualitäts-Förderungs-Instrument in der Schweiz zum Durchbruch zu verhelfen. Durch diesen proaktiven Einsatz sollte ein «Pflock» in die politische Landschaft gesetzt werden, an welchem künftig alle vom Bund in Erwägung gezogene Qualitäts-Sicherungs-Massnahmen nicht vorbeikommen würden.

## Eine finanzielle und – mehr noch – eine persönliche aktive Partizipation ist gefragt

1999 hätte der Beitritt der SGAM zu SwissPEP<sup>2</sup> bei einer Partizipation von 30% an einem Aktienkapital von SFr 250 000.– SFr 75 000.– gekostet. Bis zur GV 2000 wurde das Aktienkapital auf SFr 150 000.– reduziert, sodass die SGAM für ihre 30% nur noch CHF 45 000.– einsetzen musste.

Partizipation bedeutet neben der finanziellen Mitbeteiligung auch ein aktives Mitgestalten und persönliches Mittragen des gemeinsamen Projektes durch jeden einzelnen von uns. Die SGAM als Gesellschaft nimmt – gemäss GV-Beschluss vom 1.9.2000 – ihre wirtschaftliche Mitverantwortung an SwissPEP mit einer Benchmarkvereinbarung von 400 Evaluationen bis Ende 2001 verbunden mit einer Defizitgarantie von SFr 400.– pro fehlende Evaluation wahr; dies anstelle der Bezahlung eines von SwissPEP vorgesehenen AGIOs von SFr 90 000.–, welches auf dem Wertgewinn durch die zwischen 1999 und 2000 erfolgte Weiterentwicklung des QualiDoc-Instrumentes basierte.

Dr. med. Bruno Kissling  
Effenauweg 6  
CH-3006 Bern  
E-mail: bruno.kissling@hin.ch

<sup>1</sup> QualiDoc scheint uns für diesen Zweck geeignet zu sein, da es – aus der EUROPEP-Studie an die Schweizer Verhältnisse adaptiert – europäisch validiert und wissenschaftlich zweifellos sehr breit abgestützt ist.

<sup>2</sup> SwissPEP ist eine Aktiengesellschaft bestehend aus dem Management – Beat Künzi und W. Oswald – (40%), der FMH (30%) und der SGAM (30%).

## Jeder entscheidet mit

Es liegt jetzt in der Entscheidung eines jeden einzelnen von uns, ob SwissPEP durch Arbeit für unsere Evaluationen leben kann, mit Hilfe der vereinbarten Defizitgarantie ein von der SGAM subventioniertes tristes Dasein fristen muss ... oder Konkurs gehen soll.

## Der Enthusiasmus vom 1.9.2000 für QualiDoc darf berechtigterweise weiter leben

Dies aus folgenden Gründen:

- Der grösste Teil der Kollegen/-innen, welche die QualiDoc-Evaluation gewagt haben, ist sehr zufrieden.
- QualiDoc stellt ein potentes Instrument zur Planung einer gezielten persönlichen Fortbildung dar.
- QualiDoc demonstriert unseren SGAM-typischen eigenständigen politischen Willen, uns vom Staat nicht aufoktroieren zu lassen, welche Form von Qualitätsmessung wir als für uns valabel betrachten.
- Wir sind überzeugt, dass wir uns in die Karten blicken lassen dürfen; dass dies letztlich nur zu unserem Vorteil gereichen wird, da wir sehr gute Karten haben (siehe Praxislaborstudie).
- Wir glauben, dass der aus QualiDoc resultierende SGAM-Benchmark eine potentiell grosse Bedeutung haben wird bei der Beurteilung, ob sich künftige Veränderungen im Gesundheitssystem positiv oder ungünstig auf die Versorgungsqualität auswirken werden.

## JA zu einer neuen Kommunikationskultur mit der Legislative und Exekutive

Die SGAM macht sich mit ihrem Einsatz für QualiDoc nicht zum Handlanger des Staates, sondern vielmehr zu einem ernstzunehmenden Partner mit klaren Vorstellungen und der Bereitschaft zum im KVG gesetzlich verankerten Challenge – dies ganz im Gegensatz zur früheren obstruktiven Ärzte-Politik, welche durch grundsätzliches Nein-Sagen und Misstrauen den Ämtern und den Versicherern gegenüber und durch den altbekannten «Stellungskrieg» der letzten Jahrzehnte letztlich nur negative Folgen für uns

Ärzte gehabt hat – und mit entsprechender Wahrscheinlichkeit einen wesentlichen Beitrag zur exzessiven gesetzlichen Verankerung von Kontrollmechanismen beigetragen hat.

## JA zu QualiDoc!

- Mit QualiDoc kann das Qualitätsförderungskonzept der SGAM, welches im Leitbild festgehalten ist, praktisch und wirkungsvoll umgesetzt werden ...
- Mit dem Erlös aus unseren Aufträgen für eine QualiDoc-Evaluation kann unser Qualitätsförderungsinstrument weiterentwickelt werden; denn die Weiterentwicklung, die Werbung, die Akquisition von Evaluationen, die Auswertung und die Workshops zur Interpretation der Resultate kosten laufend Geld – viel Geld ... und ... vor allem Manpower ...
- Mit diesem Qualitätskonzept nimmt die SGAM einen proaktiven Einfluss auf die sinnvolle Gestaltung der vom Staat geforderten Qualitätssicherungssysteme ...

## JA zu SwissPEP?

Der SGAM-Vorstand klärt zusammen mit der FMH ab, ob QualiDoc weiterhin im Schosse von SwissPEP betrieben werden kann oder ob besser eine Zusammenarbeit mit einer anderen Management-Organisation angestrebt werden soll.

Wir alle haben es in der Hand, ob SWISSPEP – respektive QualiDoc – «une nouvelle tragédie antique» oder eine «moderne Erfolgsstory» wird.

*Der SGAM-Vorstand*

### Weitere Informationen und Anmeldung:

SwissPEP, Mattenstrasse 9, 3073 Gümligen  
Tel 031 951 69 69, Fax 031 951 69 77  
E-Mail: info@swisspep.ch  
Internet: www.swisspep.ch

### Preise für QualiDoc?

Eine Evaluation «Pur» kostet SFr. 864.-, eine Evaluation «Standard» SFr 1464.- (mit einem Seminar zur Interpretation der Ergebnisse) und eine Evaluation «Plus» SFr. 2214.- (mit individuellem Praxisbesuch). Empfohlen wird die «Standard»-Variante.  
Die SGAM unterstützt die QualiDoc-Evaluationen bis Ende 2001 mit SFr. 100.-.